

Künstlerische, literarische und politische Realisierung nationalideologischer Selbsttäuschung (an zwei Beispielen aus der Slowakei)

Analysiert werden zwei Entwicklungsetappen in der marxistischen intellektuellen und künstlerischen Interpretation der slowakischen Geschichte anhand von Beispielen aus dem Bereich der Denkmalsplastik und der historiographischen Essayistik. Gegenstand eines kritischen Interesses sind die kulturellen Produkte des Umbruchs der 1960er zu den 1970er Jahren, und zwar das Denkmal der Hauptgestalt der slowakischen Romantik, Ludovít Štúr, in Bratislava, und die grundlegenden Theoreme der Konzeption der slowakischen Geschichte des Schriftstellers Vladimír Mináč. Beide kulturellen Produkte erheben den Anspruch und versuchen für die slowakische Kultur einen Raum (sowohl im geographischen als auch im intellektuellen Sinne) zu besetzen, der bis dahin historisch langfristig von anderen Kulturen und anderen kulturellen Interpretationsmustern geprägt war.

Der Vortragende versucht konzeptuelle Unterschiede zu formulieren und definiert den Charakter der paradigmatischen Übereinstimmungen. Auf der Basis der Erkenntnisse, die aus der Analyse gezogen werden können, wird gezeigt, wie in der Slowakei, paradoxerweise schon unter demokratischen Rahmenbedingungen nach 1990, substantielle politische Ziele mit Hilfe nationalideologischer Mystifikation marxistischen Ursprungs durchgesetzt wurden.

Milan Šútovec
Slowakische Akademie der Wissenschaften
Bratislava